

Alternativprojekt zur Förderung von Straßenjungen und Straßenmädchen – Erê

Vorstellung und Beschreibung von Erê

Maceió, 30.07.2012

Das Alternativprojekt zur Förderung der Straßenjungen und Straßenmädchen Erê ist eine gemeinnützige Nichtregierungs-Organisation, entstanden aus der Arbeit einer Gruppe von Erziehern, die seit 1987 auf Straßen, Plätzen und Stadtrandsiedlungen von Maceió besonders mit Kindern und Heranwachsenden arbeiten, deren Leben durch psychosoziale Verwundbarkeit oder sonstiges Risiko geprägt ist.

Die Organisation ist seit 1991 ein eingetragener Verein mit einem eigenen Vereinszentrum für die Durchführung seiner pädagogischen und kulturellen Aktivitäten. Im Jahr 2002 erhielt Erê die Anerkennung als **bundesweit anerkannter gemeinnütziger Verein**.

Gemäß ihrem Verständnis von Erziehung als einem kontinuierlichen Prozess erfolgte die Gründung dieser gemeinnützigen Nichtregierungs-Organisation Erê als alternative zivilgesellschaftliche Organisation mit dem Ziel, vom Staat und auch von der Gesellschaft die Sicherstellung der Rechte von Kindern und Heranwachsenden sowie ihrer Familien durch den Kampf um gleiche Bedingungen für alle einzufordern. Mit diesem Ziel entwickelt sie eine sozialerzieherische und kulturelle Arbeit zur Prävention und Überwindung der Situation voller persönlicher und sozialer Risiken auf den Straßen, Plätzen und Stadtrandsiedlungen von Maceió/Alagoas.

Seinen aktuellen Sitz hat das Projekt in der Gemeinschaft St.-Franziskus-Garten (Vila Brejal) im Stadtviertel Levada, wo zusammen mit der Gemeinschaft erzieherische und präventive Aktivitäten stattfinden. Dabei befolgt es eine alternative Methode, bei der Kinder und Heranwachsende – entsprechend einem differenzierenden Ansatz – als partnerschaftliche Subjekte mit eigener Geschichte und eigenen Rechten angesehen werden, die sich in einer kontinuierlichen Entwicklung befinden.

Die Mannschaft setzt sich zusammen aus Sozialerzieherin, Vorschulerzieherin, Sozialarbeiterin und einer Verantwortlichen für allgemeine Dienste. Sie wirkt innerhalb der Gemeinschaft in zwei Gebäuden:

Vorschule Canta Sabiá, in der Straße Rua Bela Vista 553, Vila Brejal, Stadtteil Levada. Hier betreuen wir 40 Kinder aus der Gemeinschaft im Alter von 4 und 5 Jahren mit Vorschulerziehung. Unser Angebot beinhaltet eine alternative Erziehung mit der Perspektive auf Prävention und Förderung. Alphabetisierung dient dazu als Instrument. Nach dem Erê-Selbstverständnis ist Erziehung das beste Hilfsmittel für die praktische Veränderung der

Situation, denn sie bringt die Menschen dazu, die Grundfragen ihres Lebenskontexts zu verstehen und ihre Fähigkeiten zur Wahrnehmung der Wechselbeziehung zwischen den gegebenen Verhältnissen und den vorhandenen Möglichkeiten für Wachstum und Veränderung zu entwickeln.

Kulturhalle, in der Straße Rua Bela Vista 30, Vila Brejal, Stadtteil Levada. Hier finden Aktivitäten wie Familientreffen, Gedenkfeiern, Kunst- und Kulturveranstaltungen, Treffen der aus den Müttern der Vorschulkinder bestehenden Frauengruppe statt.

Methode

- Grundsätze der Volkserziehung (Pädagogik der Unterdrückten und soziale Straßenerziehung)
- „Mensch als Subjekt, Träger von Wünschen, Gefühlen, Emotionen und Lernpotenzialen, geformt durch Geschichte und Gesellschaft“.

Durchgeführte Aktionen

- Vorschul-Alphabetisierung
- Frauengruppe
- Erziehungsworkshops
- Erziehungsvorträge
- Familienhilfsprogramm
- Sozialfürsorge

Unsere Partner

Bundesuniversität von Alagoas UFAL, Landeserziehungssekretariat, Landesgesundheitssekretariat, Kommunale Erziehungsbehörde, Kommunale Gesundheitsbehörde, Kinder- und Jugendvormundschaftsräte, Kinder- und Jugendgerichte, Sozialfürsorgerat, Tafelprogramm des Handelsverbandes, Afrobrasilianische Studiengruppe der UFAL, Bildungsprojekt UNAE und andere.